

Fig. 283.

9. Rote Marmorplatte. In der Mitte in einer durch Äste und Blattranken rundbogig geschlossenen Nische Relief: Der Stifter vor Maria mit dem Christkinde, das mit einem Hammer auf die Glocke einer Uhr schlägt, die ein Engel hält. Darunter in einer eigenen Nische Wappen, von dem nur mehr der oberste Rest erhalten ist. Inschrift oben. Michael Scherringer, artium et medicinae doctor clariss, gest. 1517 (Fig. 283; WALZ 134). Das Relief wird von HALM dem Hans Valkenauer zugeschrieben, der für die Komposition einen Metallschnitt aus der Offizin des Nikolaus Lamparter in Basel benutzte, der seinerseits auf einen Stich Israhels von Mekenem (GEISBERG 177) zurückgeht (Kunst und Kunsthandwerk, 1911, S. 151 f., Fig. 31 f.).

10. Rote Marmorplatte. Oben Kruzifixus zwischen drei das hl. Blut auffangenden Engeln, Maria und Johannes in einer Nische, die durch seitliche Pfeiler und einen oben flachgedrückten Verbindungsbogen gerahmt wird. An den Pfeilern runde beziehungsweise hochovale Medaillons mit den Evangelistenzeichen, an Gebälk und an der kassettierten Bogenlaibung Cherubsköpfchen. In den Bogenzwickeln die Verkündigung. Unten Relief der Stifterfamilie, darunter in Rollwerkkartusche die nur mehr zur Hälfte erhaltene Inschrift. Steffan Frankman 1581 (WALZ 200).



Fig. 283 Grabmal des Michael Scherringer (S. 194)

11. Kleine Platte aus rotem Marmor. Oben Nische, von einem Rundbogen auf Konsolen, mit Cherubsköpfchen in den Zwickeln abgeschlossen. Darin Kruzifixus zwischen den Stiftern. Unten einfach gerahmte Inschrifttafel. Caspar Feichtner und seine Hausfrau Catharina, letztere gest. 1608 (WALZ 248).

12. Kleine, rote Marmorplatte. Dreiecksgiebel mit hl. Geist, darunter in einer Nische mit Flachbogen auf Konsolen Kruzifixus mit der Stifterfamilie. In den Bogenzwickeln zwei Wappen. Unten Inschrifttafel in profiliertem Rahmen. Hans Wackher, gest. 1602, und seine Hausfrau Helene (Jahreszahl fehlt; WALZ 257).

13. Kleine Platte aus rotem Marmor. Unten Relief: Kruzifixus mit Magdalena zwischen der Stifterfamilie, in Nische mit Rundbogen auf Konsolen. In den Bogenzwickeln zwei Wappen. Oben Inschrift. Hanns Wümer, gest. 1606 (WALZ 277).

14. Kleine Platte aus rotem Marmor. Unten in Nische zwischen zwei Wappen ein Wickelkind. Oben Inschrift in Kartusche. Christina, Kind des Doktors Heinrich Khnoll und der Susanna Alt, gest. 1604 (WALZ 267).

15. Kleine Platte aus rotem Marmor. Oben in seichter Vertiefung ein Geistlicher in langem Mantel, vor dem Kruzifixus kniend. Unten Inschrift. Johannes Ignatius Hueber, gest. 1686.

16. Inschrifttafel aus rotem Marmor mit Rollwerkrahmen. Unten Totenkopf zwischen zwei Wappen. Maria Ursula Camerlacherin, gest. 1632 („unter der schwedischen Flücht- nis“; WALZ 347).

17. Rote Marmorplatte. Unten in Nische Sarkophag mit zwei Wappen, darauf liegend der Verstorbene zwischen zwei wappenhaltenden Engeln. Darüber Inschrift, unleserlich. Nur die Jahreszahl 1587 noch zu erkennen (Hof- linger, nach WALZ 376).

18. Rote Marmorplatte. Oben unter Kleeblattbogen auf Konsolen Relief: Gott-Vater in Wolken und die Stifter-

familie. Sehr stark beschädigt. Unten Inschrift: Hans Leitenpeckh, gest. 164. (letzte Ziffer weg- gebrochen) und seine Hausfrau, gest. 1608 (WALZ 284).

19. Rote Marmorplatte. Oben unter Rundbogen mit Konsolen und Zwickelcherubsköpfchen Stifterfamilie. Unten gerahmte Inschrifttafel. Stark beschädigt. 1603 (WALZ 262).

Fig. 284.

20. Rote Marmorplatte (Fig. 284). Unten in seichter Nische Relief: Stehendes Skelett, von Würmern zer- fressen. Daneben Wappen. Oben Inschrift, Johannes Serlinger, capellanus, gest. 1511 (WALZ 127).

21. Einfache Inschrifttafel aus rotem Marmor. Balthasar Fackhler, gest. 1677.

22. Quergestellte, rechteckige Inschrifttafel aus rotem Marmor in ovaler Rahmung. In den Zwickeln oben Cherubsköpfchen, unten Rosetten. Mathias Brueder, gest. 1646.

23. Gleichgeformte Tafel mit Volutenaufsatz. Johannes Bapt. Brueder, gest. 1698.

24. Inschrifttafel in Volutenrankenrahmung und mit aufgesetztem Wappen. Johanna Sophia Preinin, gest. 1646.

25. Inschrifttafel aus rotem Marmor, in Rollwerkrahmen. Unten Maskaron mit Draperiegehänge, das weitere weggeschlagen. Martin Oberl, gest. 1618, und seine Hausfrau Barbara, gest. 1596 (WALZ 310).